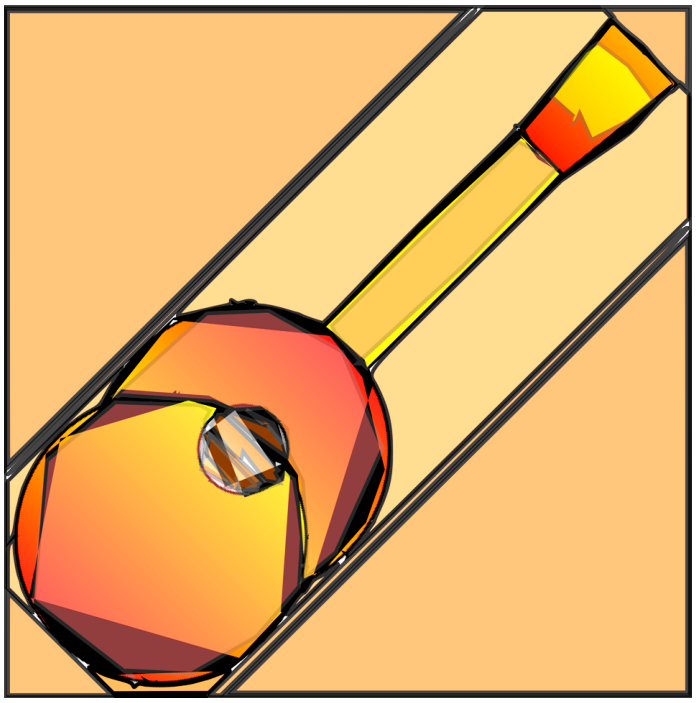
Silvius Leopold Weiss



Mademoiselle Tiroloise

SW28*

Für Gitarre eingerichtet von
Stephan Zitzmann

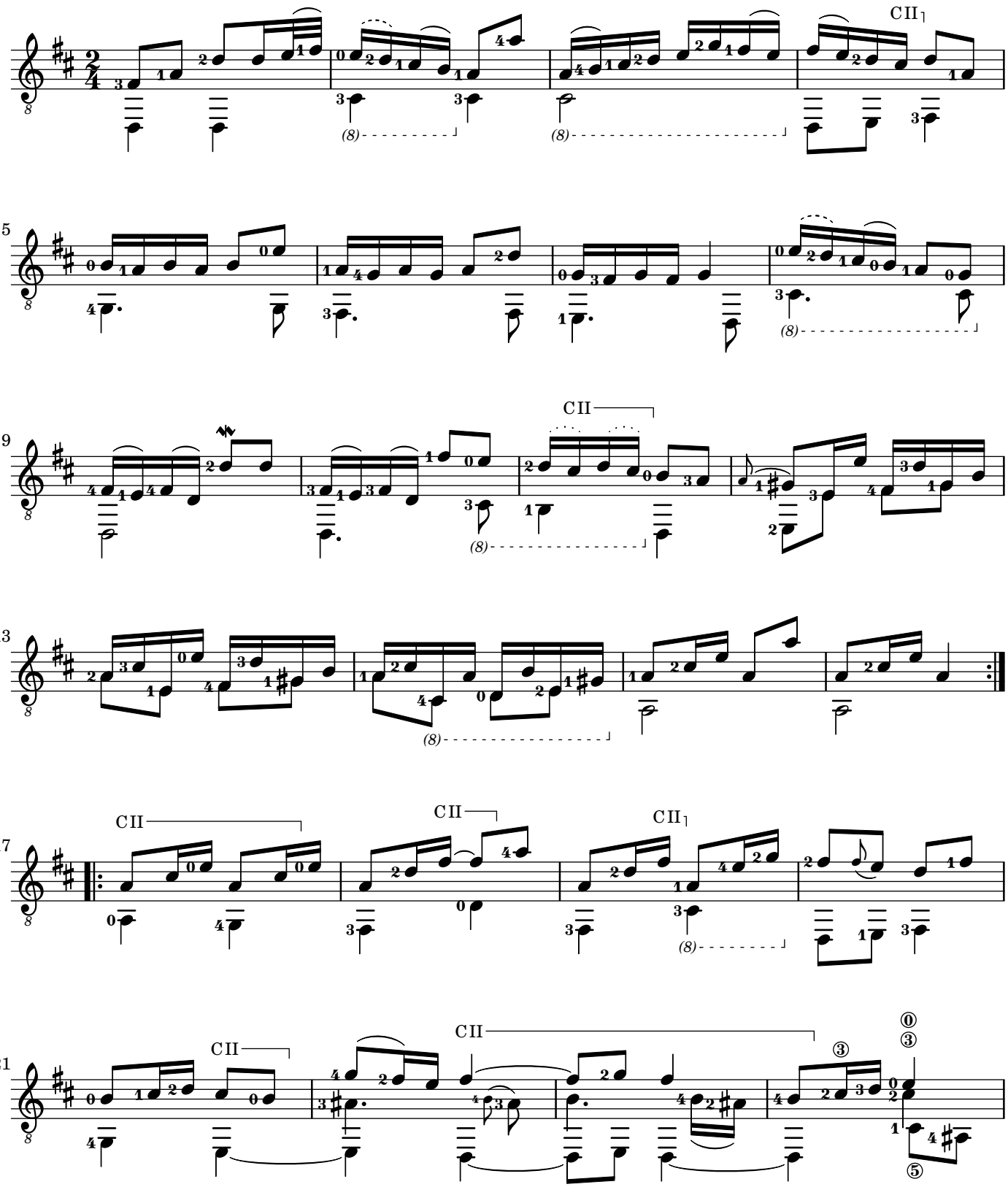
Mademoiselle Tiroloise

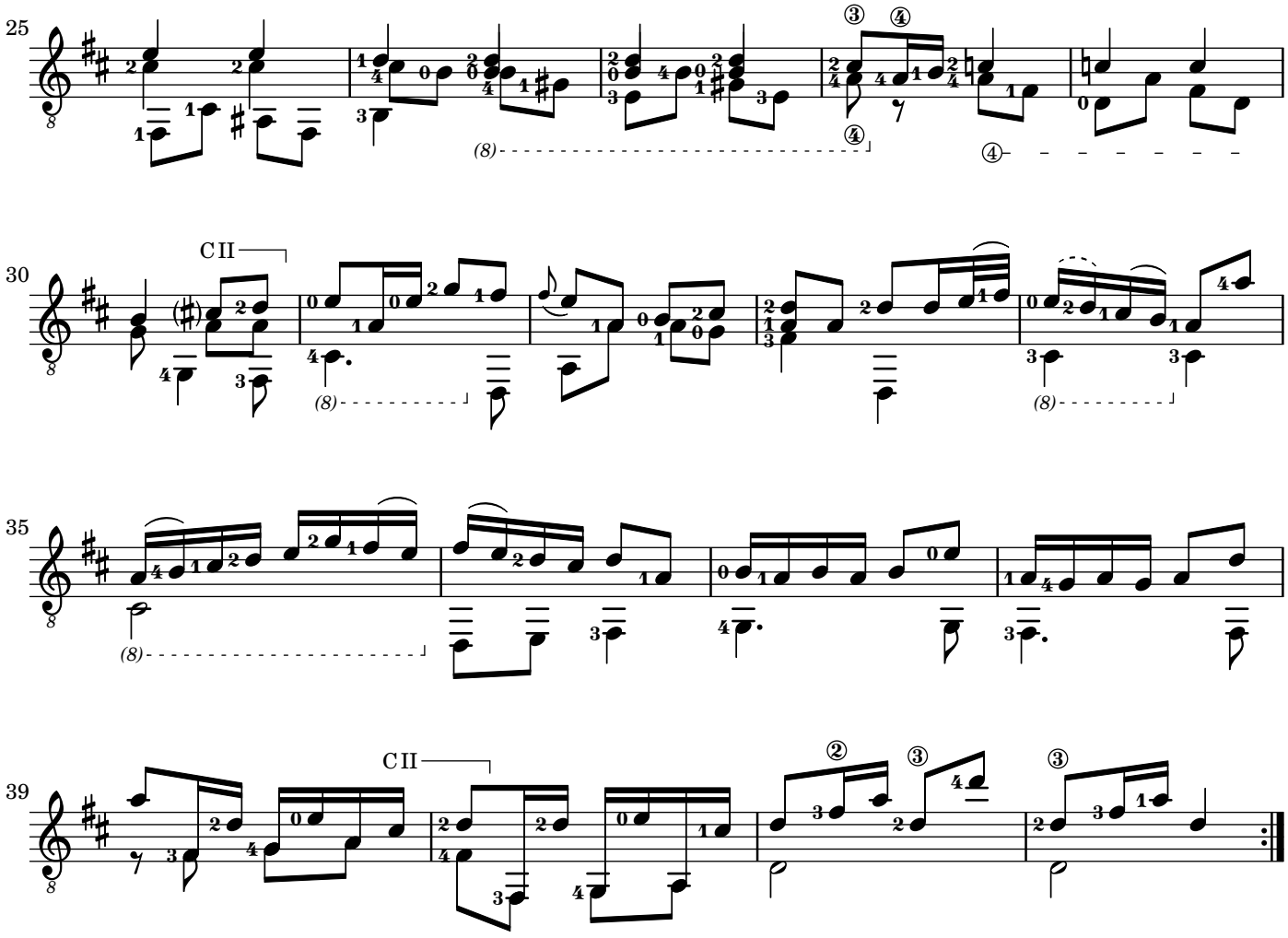
SW 28*

(Gitarrenfassung)

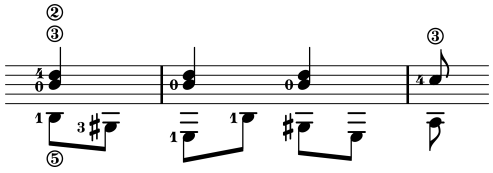
Silvius Leopold Weiss

Londoner Manuskript -
The British Libary
GB-Lbl Add. Ms. 30387 -
Folio 155v

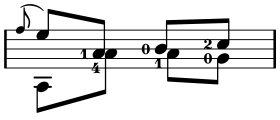




Takt 26 bis 28 kann man mit sehr dehnfähigen Händen auch so spielen:



Takt 32 geht mit guter Dehnfähigkeit auch so:



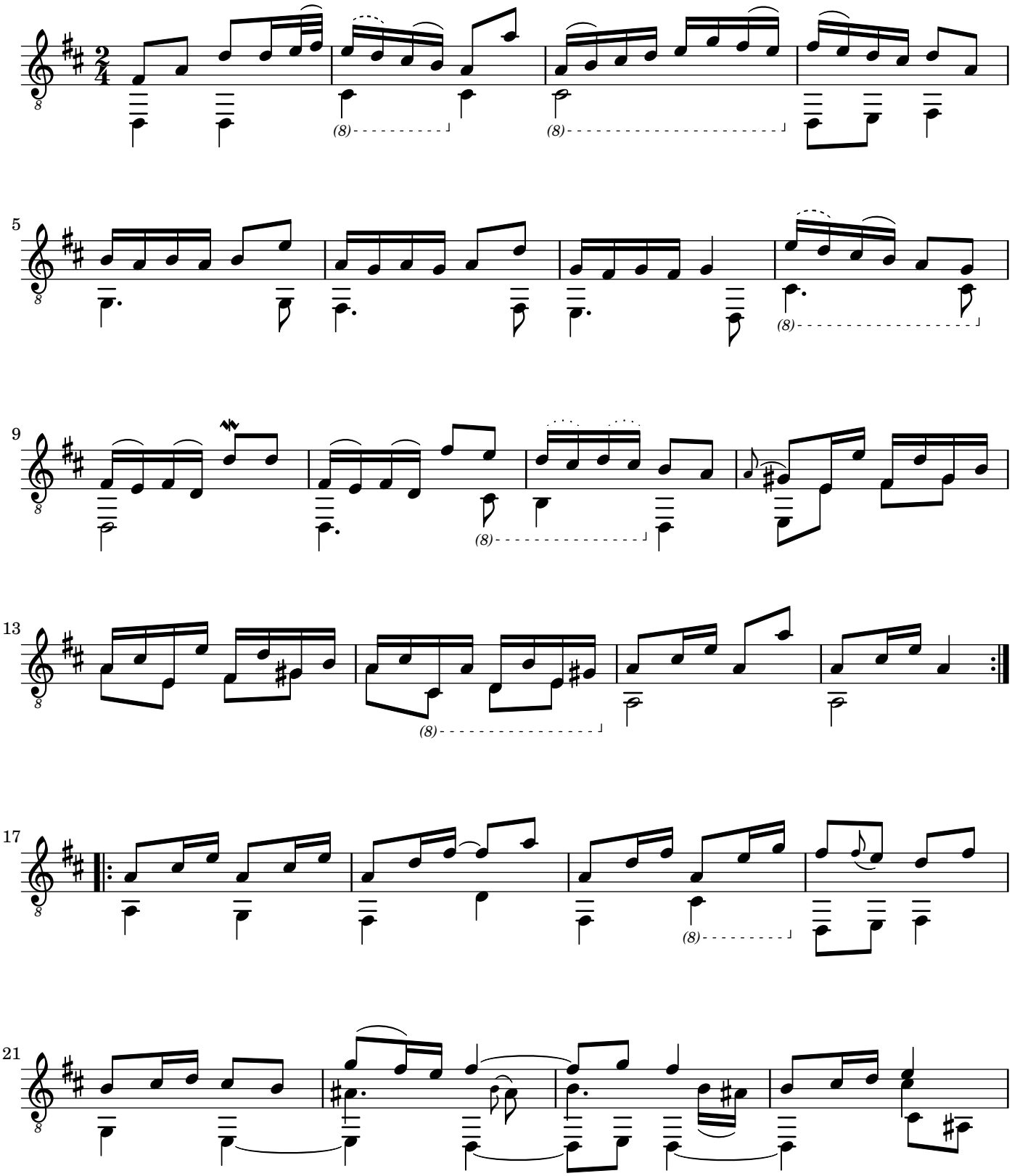
Mademoiselle Tiroloise

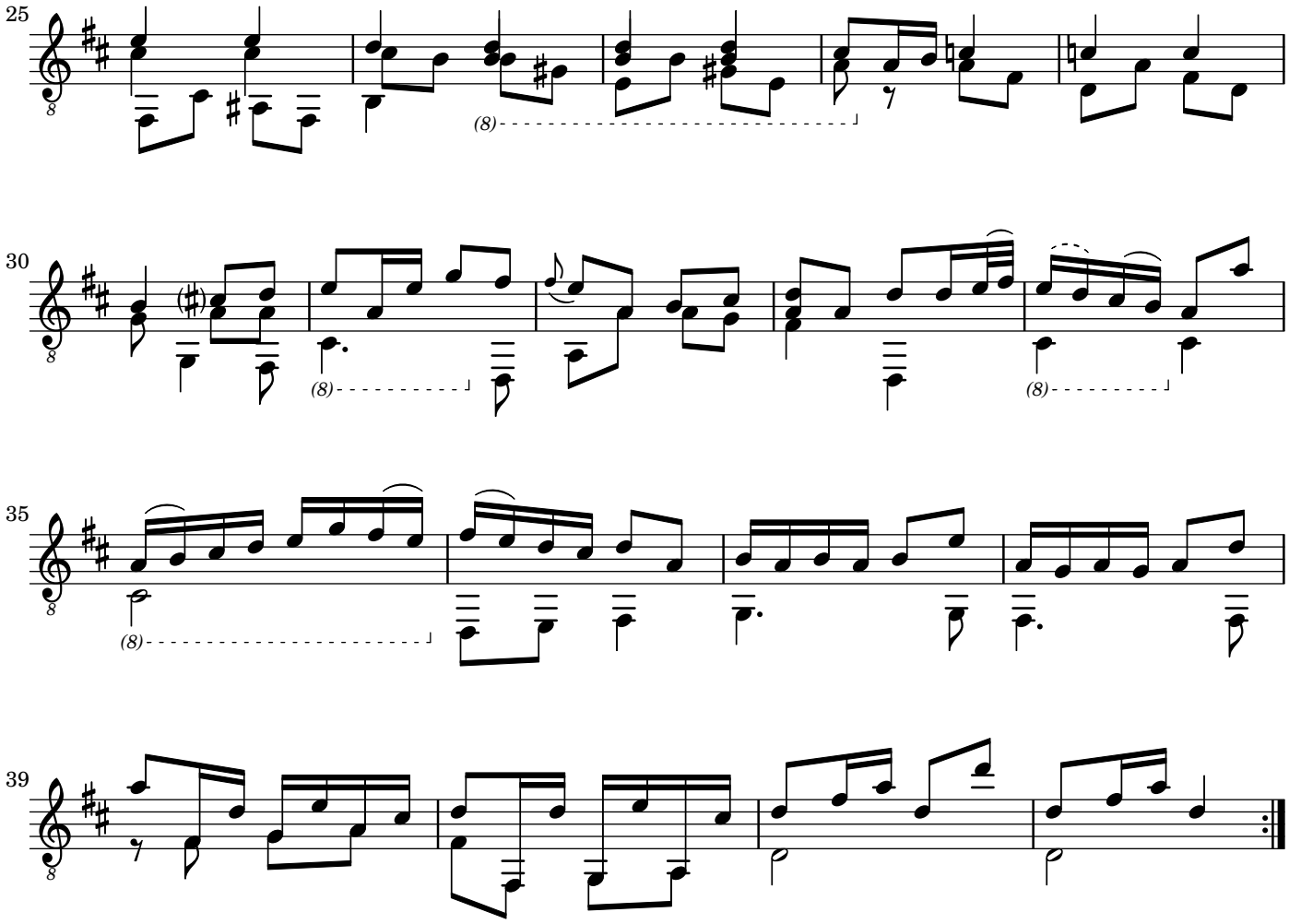
SW 28*

(Fassung für Gitarre)

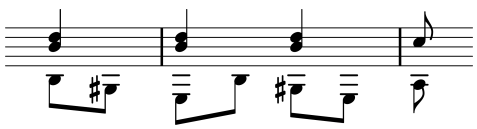
Silvius Leopold Weiss

Londoner Manuskript -
The British Libary
GB-Lbl Add. Ms. 30387 -
Folio 155v

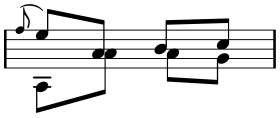




Takt 26 bis 28 kann man mit sehr dehnfähigen Händen auch so spielen:



Takt 32 geht mit guter Dehnfähigkeit auch so:



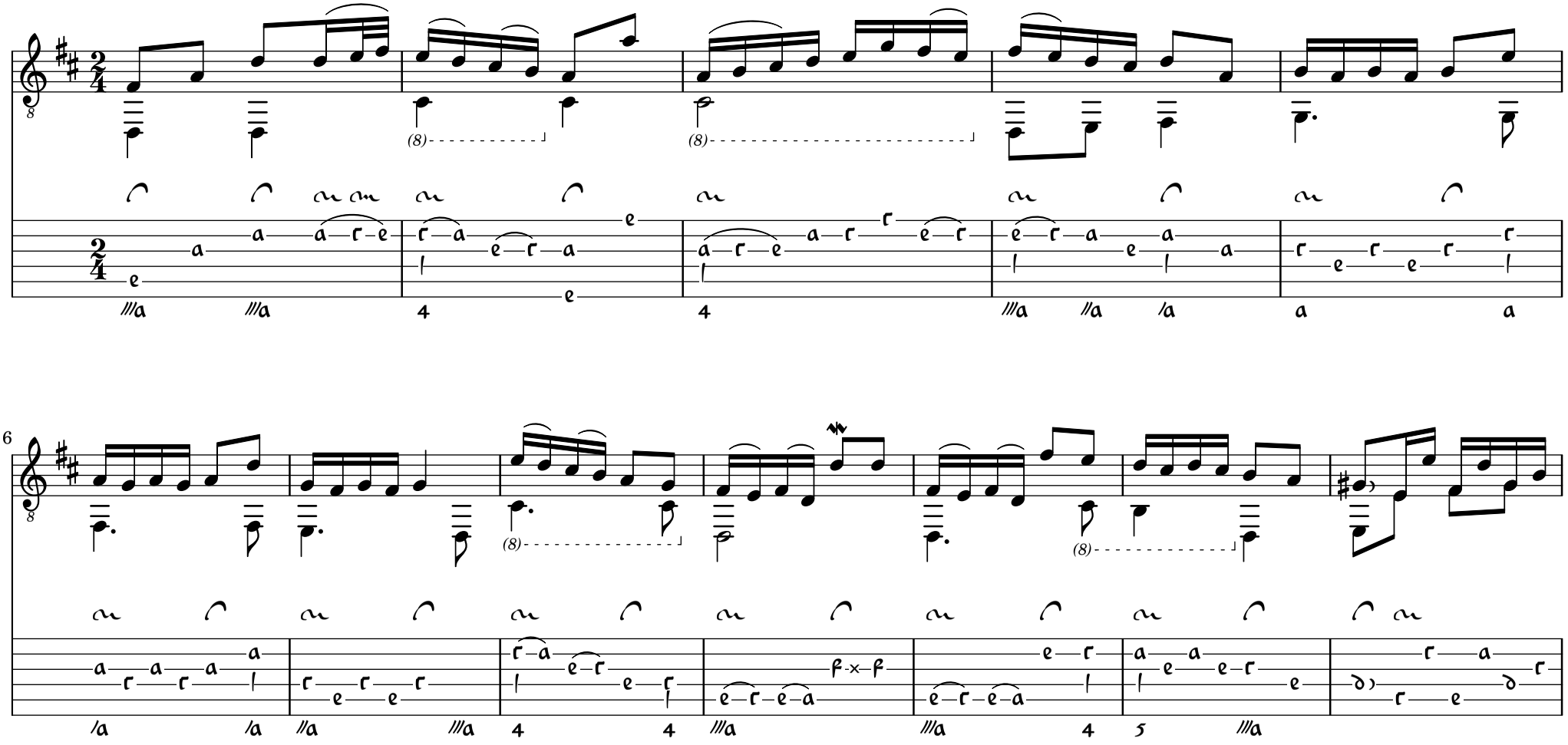
Mademoiselle Tiroloise

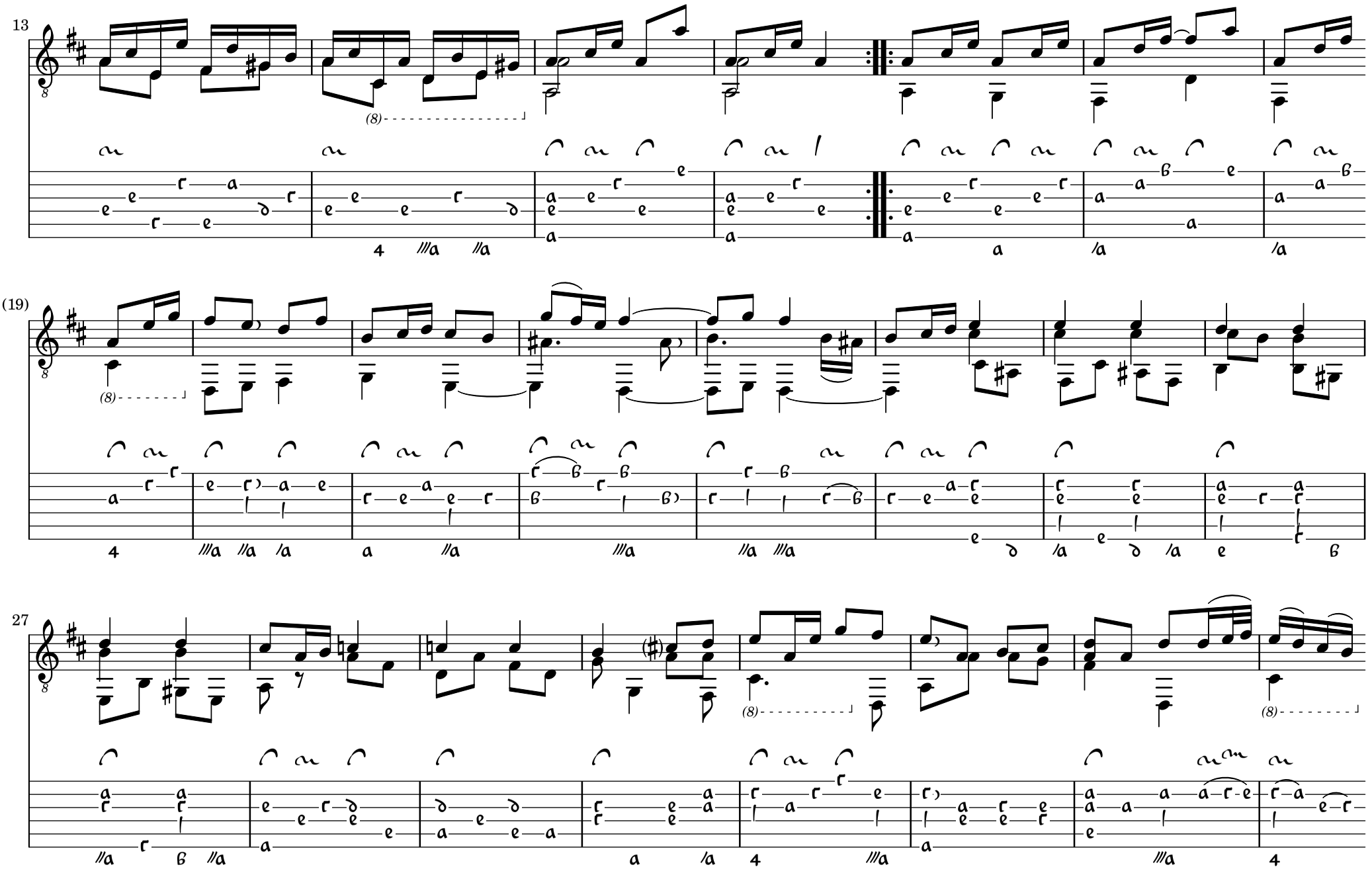
SW 28*

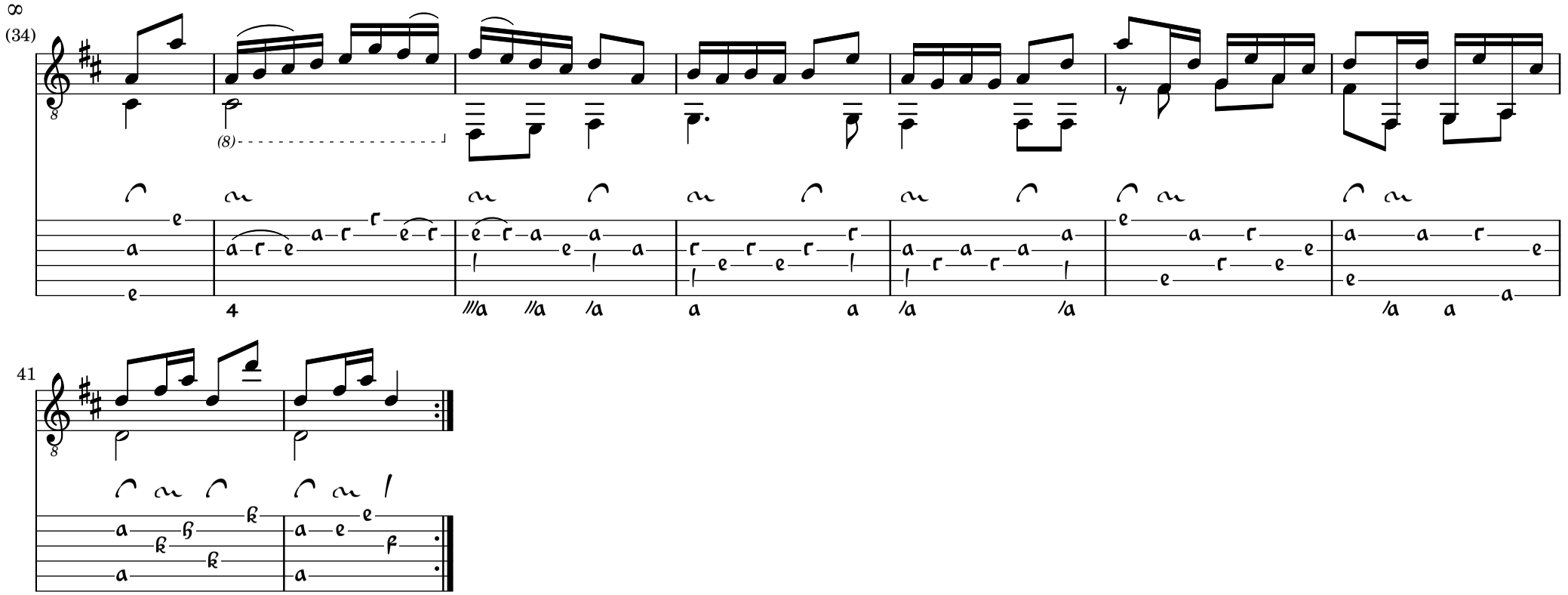
(Abschrift der Lautentabulatur)

Silvius Leopold Weiss

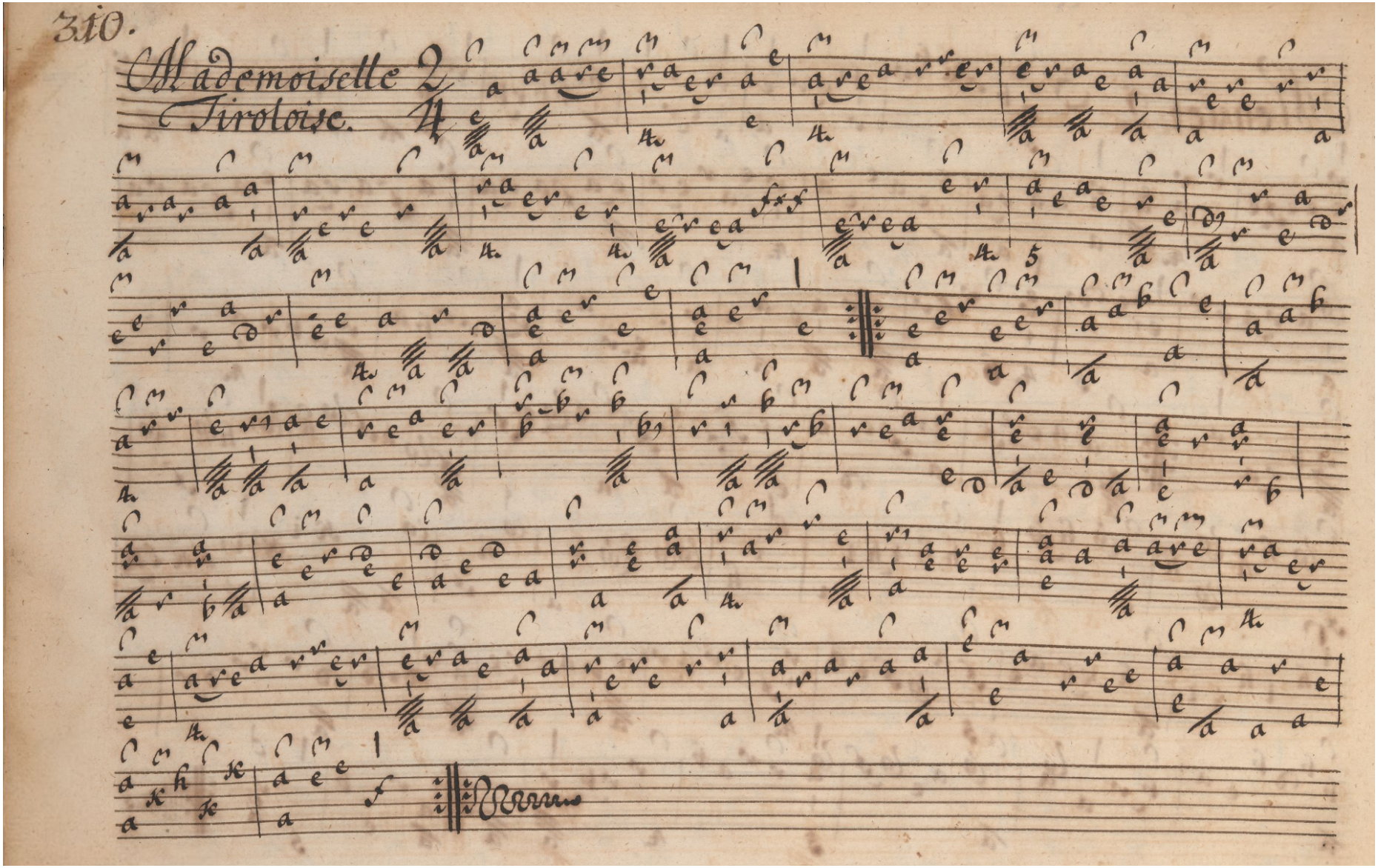
Londoner Manuskript - The British Libary
GB-Lbl Add. Ms. 30387 - Folio 155v




13
(8)
(19)
(8)
27
(8)
(8)


8
(34)
(8)
4
41

Faksimile



British Library MS 30387/ Folio 155v

Ein paar Worte ...

... zu dieser „Ausgabe“. Diese Ausgabe mag den Eindruck erwecken, sie sei als kritische Ausgabe gedacht oder könne den Maßstäben solcher annäherend genügen. Es war nicht die Intention solch eine Ausgabe zu erstellen.

Diese Ausgabe entstand, weil sich mir Fragen zu einer Gitarreneinrichtung dieses Stückes stellten. Beim Versuch diese Fragen zu beantworten, stieß ich auf die Möglichkeiten moderner Notensatzprogramme Noten und Lautentabulatur gut lesbar übereinander zu legen, damit ich mich beim Vergleich von Notentext und Tabulatur besser zurecht finde. Deswegen habe ich bei der Lautenabschrift die Verteilung des Manuskripts annäherend beibehalten.

Da mir das Notenmaterial sowieso schon in elektronischer Form vorlag, war es vom technischen Standpunkt ein kleiner Schritt diese Ausgabe zu erstellen.

Lesehinweise und Verzierungen

Es fällt schwer die Zeichen der Ornamente zu interpretieren, weil diese von Komponist zu Komponist unterschiedlich verwendet werden. Sieht man durch die verschiedenen Manuskripte, stellt man fest, dass sich anscheinend die Schreibweisen bei Silvius Leopold Weiss im Laufe der Zeit ändern.

Tilman Hoppstock beschreibt für die Lautenhandschriften für Bachs Lautensuiten eine andere Interpretation der Zeichen als Serrano Munoz und Jaime Renato in ihrer Doktorarbeit „Guidelines for Transcribing Baroque Lute Music for the Modern Guitar, Using Silvius Leopold Weiss's Sonata 36 (from the Dresden Manuscript) as a Model“. Was vielleicht manchen verwundert, weil Bach und Weiss sich kannten und gemeinsam musiziert haben. Aber diese Nähe der beiden Komponisten und doch unterschiedliche musikwissenschaftlichen Interpreationen verdeutlichen, wie schwer es ist, diese Zeichen zu „übersetzen“.

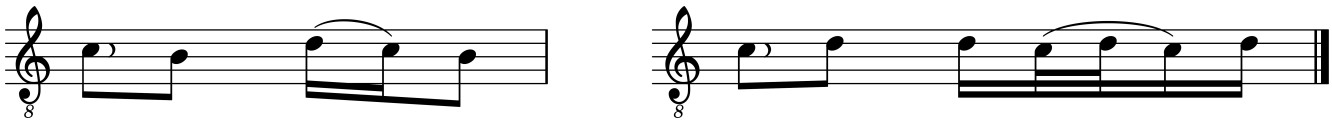
Ich habe mich eher an die Hinweise von Serrano Munoz und Jaime Renato gehalten. Aber letztlich war mir dieses Feld zu weit. Deswegen auch weiter oben der Hinweis, dass dies keine kritische Ausgabe ist und sein will.

Es gibt in der Lautentabulaturen des Stückes SW28* einige Zeichen und Dinge, die manchem unbekannt sein könnten. Werfen wir als erstes einen Blick auf Takt 22 in der Abschrift der Lautentabulatur.

Virgel bzw. Komma

Im Manuskript ist in Takt 22 ein klammerähnliches Zeichen hinter dem letzten b zu sehen. Diese wird in der Litaratur als Virgel (Vorläufer des Kommas) oder als Komma bezeichnet.

Dieses Komma gibt an, dass verziert werden soll. Aber wie schon geschrieben, es gibt mehrere Möglichkeiten.



Appoggiatura von unten über zwei Saiten

Auf der Zählzeit 1 des Taktes 26 befinden sich die zwei oberen Stimmen im Sekundabstand. Die Lautentabulatur gibt an, dass eine Saite ungegriffen ist. Dies soll bedeutet, dass man eine Appoggiatura von unten über zwei Saiten spielen soll. Im konkreten Fall bin ich der Meinung, dass hier ein dreistimmiger Satz gemeint war und nicht die Verzierung.

Doch unabhängig für was für eine Lesart man sich entscheidet, es ändert sich nicht sehr viel bei der manuellen Ausführung.

Der Strich |

Dieser Strich ist das Fingersatzzeichen für den Daumen der rechten Hand.

Literaturverzeichnis

- British Library MS 30387/ Folio 155v
- Guidelines for Transcribing Baroque Lute Music for the Modern Guitar, Using Silvius Leopold Weiss's Sonata 36 (from the Dresden Manuscript) as a Model - Serrano Munoz, Jaime Renato.
- Das Londoner Manuskript erklärt - Michel Cardin
- Ornamentation in Baroque and Post-Baroque music: With special emphasis on JS Bach - Frederick Neumann
- Johann Seb. Bach - Das Lautenwerk und verwandte Kompositionen im Urtext - Tilman Hoppstock